

Text ist insofern zu verschmerzen, als das in den National Archives verwahrte Original digitalisiert und leicht zugänglich im Netz zur Verfügung steht.

Ralf Lützelshwab

Enrico BACCHETTI, Belluno. Dal dominio visconteo alla prima dedizione a Venezia (1404), Venezia 2021, Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, VIII u. 178 S., 6 Abb., ISBN 978-88-92990-08-1, EUR 27. – Der plötzliche Pest-Tod von Gian Galeazzo Visconti (1402) stürzte das von ihm zu größter Ausdehnung gebrachte Einflussgebiet der Visconti in eine tiefe institutionelle Krise. Seine beiden Söhne Giovanni Maria und Filippo Maria waren noch minderjährig, und seine Witwe Caterina hatte nicht die Mittel, die Besitzungen ohne fremde Hilfe zusammenzuhalten, und wandte sich hilfeschend an Venedig. In dieser Phase stellte sich auch für Belluno, das die Visconti 1388 in Besitz genommen hatten, die Frage, unter welchem Schutzmantel es nun schlüpfen konnte. Während die Belluneser Guelfen die Stadt unter den Schutz der Carrara stellen wollten, die Gegenspieler Venedigs und Signori des nahen Padua waren, opponierten die Ghibellinen dagegen und holten venezianische Truppen zu Hilfe, um die Guelfen zu besiegen und die Stadt dem Schutz Venedigs anzuvertrauen. Für diese besonders heikle Phase der Geschichte Bellunos sind von dem Notar Antonio de Biçeriis Akten eines Prozesses gegen die rebellierenden Guelfen vom Mai 1404 erhalten, die in Ms. 556 des Archivio storico del Comune di Belluno überliefert sind. B., der sich um die spätm. Geschichte Bellunos schon verdient gemacht hat (vgl. DA 59, 256), bettet diese Prozessakten in den historischen Kontext ein, wobei für die Rekonstruktion der Ereignisse allerdings als einzige Quellen nur die Chronik des Clemente Miari, der aus einer ghibellinischen Familie stammte, und die Urkundenregister (*Libri iurium*) sowie die *Deliberazioni* aus dem Kommunalarchiv überliefert sind. Die Chronik des Clemente Miari zieht B. für die historische Einleitung heran, während er als dokumentarischen Anhang (S. 79–104) 13 einschlägige Stücke aus den *Libri iurium* und den *Deliberazioni* abdruckt, bevor er den mit textkritischen Anmerkungen versehenen Wortlaut der Prozessakten (S. 107–163) bietet. Sechs Abbildungen aus der Hs. sowie ein Namenregister, das allerdings auf die Folia der Hs. – nicht auf die Seiten des Buchs – verweist, beschließen den schmalen Band, der diese Episode der innerstädtischen Auseinandersetzungen in Belluno in überzeugender Weise darstellt.

H. Z.

La Loi du Prince. La Raccolta normativa sabauda di Amedeo VIII (1430), I. Les Statuts de Savoie d'Amédée VIII de 1430. Une œuvre législative majeure. Gli Statuti sabaudi di Amedeo VIII del 1430. Un'opera legislativa di rilievo, sous la direction de Mathieu CAESAR / Franco MORENZONI, II. Compendium statutorum generalis reformationis Sabaudie. Introduction, édition critique et index par Chantal AMMANN-DOUBLIEZ (Biblioteca storica subalpina 228,1–2) Torino 2019, Palazzo Carignano, Bd. 1: 547 S., 12 Abb., ISBN 978-88-97866-25-1; Bd. 2: LXXXIV u. 457 S., 5 Abb., ISBN 978-88-97866-26-8. – Die im wahrsten Sinne gewichtige Publikation besteht aus zwei Bänden. Der zweite Band beinhaltet die Edition der 1430 von Herzog Amadeus VIII. von Savoyen